

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 23 (1931)
Heft: 1

Artikel: Die Arbeitslosigkeit in Grossbritannien
Autor: Fehlinger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-352487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Arbeitslosigkeit in Grossbritannien.

Von H. Fehlinger, Genf.

Eine vollständige Statistik der Arbeitslosigkeit gibt es in Grossbritannien nicht. Viele Jahre hindurch sammelte zuerst das Handelsministerium und später das Arbeitsministerium Angaben über die Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern von Fachverbänden, die aber nur eine Minderheit der gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer umfassten. Mit der Einführung der Arbeitslosenversicherung wurde die Versicherungsstatistik ausgebaut, die seit 1921 den weitaus grössten Teil aller Arbeitnehmer umfasst. Die Zahl der Arbeitslosen unter den versicherten Personen wird jeweils am Ende eines Monats auf Grund der bei den Arbeitsnachweisen hinterlegten Arbeitslosenbücher festgestellt. Inbegriffen sind daher auch die nicht bezugsberechtigten und die ausgesteuerten Versicherten. Bei Eintritt von Arbeitslosigkeit hat jede versicherte Person ihr Arbeitslosenbuch dem zuständigen Arbeitsnachweis zu übergeben, auch wenn Anspruch auf Unterstützung nicht erhoben wird. Ist der Versicherte wieder in Arbeit getreten, so muss er sein Arbeitslosenbuch dem Arbeitgeber aushändigen, dem es obliegt, die Beitragsmarken zu kleben.

Bei der monatlichen Zählung der Arbeitslosen werden die Bücher jener Versicherten ausgeschieden, von denen bekannt ist, dass sie in ein nicht versichertes Gewerbe übergegangen oder dass sie krank, abgereist oder ausgewandert sind. In dem Falle, wo über den Verbleib einer arbeitslosen, versicherten Person nichts bekannt wird, erfolgt zwei Monate nach der letzten Meldung beim Arbeitsnachweis die Ausscheidung aus dem Stand der Arbeitslosen.

Die Gesamtzahl der versicherten Personen wird einmal im Jahre ermittelt, und zwar beim Umtausch der Arbeitslosenbücher, der jeweils anfangs Juli stattfindet. Die Arbeitsnachweise verzeichnen ausserdem auch die arbeitsuchenden Personen in nicht versicherten Wirtschaftszweigen, soweit sie sich freiwillig melden.

Aus der Versicherungsstatistik ergibt sich für die Jahre 1921 bis 1929 die folgende Uebersicht der gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personen und des Umfanges der Arbeitslosigkeit:

Jahr	Versicherte Ende Juni	Arbeitslose	
		Ende Juni	Jahresdurchschnitt in ‰
1921	11,081,000	2,429,000	16,6
1922	11,181,000	1,504,000	14,1
1923	11,151,000	1,256,000	11,6
1924	11,280,000	1,045,000	10,2
1925	11,500,000	1,341,000	11,0
1926	11,650,000	1,683,000	12,3
1927	11,750,000	1,039,000	9,6
1928	11,629,000	1,225,000	10,7
1929	11,834,000	1,128,000	10,4

Die Angaben betreffen nur Grossbritannien *. Nordirland ist nicht einbezogen. Die Abnahme der Zahl der Versicherten im Jahre 1928 ist die Folge davon, dass die Personen im Alter von 65 Jahren mit dem Inkrafttreten der Altersversicherung aus der Arbeitslosenversicherung ausschieden.

Inbegriffen sind in der Tabelle sowohl Vollarbeitslose wie auch Kurzarbeiter, deren Arbeitszeitentgang so bedeutend ist, dass sie, wenn die anderen Voraussetzungen zutreffen, zum Bezuge der Arbeitslosenunterstützung berechtigt sind.

In dem Zeitabschnitt 1921 bis einschliesslich 1929 hat trotz der herrschenden Wirtschaftskrise die Zahl der Versicherten im allgemeinen von Jahr zu Jahr zugenommen. Nur von 1922 auf 1923 fand ein geringer Rückgang statt.

Bestimmte Beziehungen zwischen den Schwankungen des Arbeitslosenstandes und dem allgemeinen Preisniveau scheinen in Grossbritannien nicht zu bestehen. Betrachtet man die Messziffern der Grosshandelspreise im Jahresdurchschnitt so ergibt sich, dass sie von 1920 bis 1922 stark sanken, dann einige Jahre etwa gleich blieben und von 1926 an mässig sanken. Die Kleinhandelspreise zeigten ungefähr dieselbe Tendenz. Die Arbeitslosigkeit ging von 1921 bis 1924 bedeutend zurück. Seitdem hat sie sich wenig geändert; immerhin aber war sie im Durchschnitt der drei Jahre nach dem Kohlenstreik etwas geringer als in den drei Jahren vor dem Streik.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen bleibt beständig hoch, und die Aussichten, sie in der inländischen Wirtschaft in absehbarer Zeit unterzubringen, sind gering. Andererseits kommt aber auch die Auswanderung des Arbeitslosenheeres in überseeische Siedlungsgebiete nicht wesentlich in Betracht. Die Vereinigten Staaten haben die Einwanderungsmöglichkeit durch Gesetz stark eingeschränkt. Andere überseeische Siedlungsländer, wie Kanada und Argentinien, brauchen vorzüglich Kräfte für die Landwirtschaft, für die jedoch der grösste Teil der englischen Arbeitslosen nicht geeignet ist. Aus dem gleichen Grunde sind die Pläne gescheitert, welche die Förderung der inneren Kolonisation beabsichtigten.

*

Die Zahl aller bei den Arbeitsnachweisen gemeldeten stellensuchenden Personen war (abgesehen von 1921) stets geringer als die Zahl der arbeitslosen Versicherten, weil bei den letzteren ein grosser Teil der Kurzarbeiter einbezogen wird. Als stellensuchend waren bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen gemeldet: Ende Juni 1921 2,438,000, 1928 1,193,000 und 1929 1,118,000 Personen.

In den letzten drei Jahren war die Zahl der gemeldeten und besetzten Stellen wie folgt:

* Im Juli 1930 waren 1,947,000 Personen auf den Arbeitsämtern als Stellensuchende eingetragen. Ende November war diese Zahl auf 2,359,000 oder 19,1% der Versicherten angestiegen.

	Gemeldete Arbeitsstellen	Besetzte Arbeitsstellen
1927	1,436,000	1,253,000
1928	1,510,000	1,327,000
1929	1,779,000	1,554,000

In der Nachkriegszeit trafen bis einschliesslich 1926 die meisten Vermittlungen erwachsener männlicher Arbeitskräfte auf Tiefbauten; Lohnarbeiter wechselnder Art folgten an zweiter und Hochbauarbeiter an dritter Stelle. Seit 1927 stehen die Hochbauarbeiter an erster Stelle, Lohnarbeiter wechselnder Art folgen an zweiter und Tiefbauarbeiter an dritter Stelle.

Von den Vermittlungen erwachsener weiblicher Arbeitskräfte sind solche zu häuslichen Dienstleistungen stets am zahlreichsten. Zunächst kommen in manchen Jahren Vermittlungen von Arbeiterinnen für die Baumwollindustrie, in anderen für die Frauenkleidermacherei.

Wirtschaft.

Der Rückgang der Aktienkurse.

Schon im Jahre 1929 ist die Hausse-Spekulation der Börse umgebogen worden in einen empfindlichen Kurssturz. Im Frühjahr 1930 trat wieder eine freundlichere Tendenz auf, die eine gewisse Erholung der Kurse verursachte. Doch schon im Mai schlug die Aufwärtsbewegung wieder ins Gegenteil um. Die Kurse sanken wieder auf das Niveau wie zu Beginn des Jahres, und nach einer Stagnation von einigen Monaten ist gegen Ende 1930 in mehreren Etappen ein neuer starker Kurssturz eingetreten, wodurch die Bewertung der meisten Aktien unter den Kurs des Vorjahres gedrückt wurde.

Die Aktienkurse der grössten schweizerischen Industrieunternehmen, der bedeutendsten Grossbanken und einer Finanzierungsgesellschaft sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Nominal- betrag der Aktie in Fr.	Börsenkurse der Aktien auf Ende des Jahre.					
		[in Franken]					
		1913	1921	1926	1928	1929	1930
Nestlé, Cham	200	1760	220	580	940	700	660
Aluminium, Neuhausen . .	1000	2780	1262	2755	3750	3000	2450
Bally (Holdinggesellschaft) .	1000	1280	655	1148	1560	1290	1040
Sulzer (Holdinggesellschaft)	1000	—	405	1000	1280	1200	920
Brown, Boveri & Co., Baden	350	—	197	525	605	555	425
Elektrizitätswerk Lonza . .	200	490	90	290	485	300	225
Maggi (Holdinggesellschaft) .	5000	10225	3800	9900	17800	17500	15000
Maschinenfabrik Oerlikon . .	500	645	410	700	800	790	650
Stahlwerke Fischer, Schaffh.	500	860	390	760	1080	990	780
Gesellsch. für chem. Industrie .	1000	1880	825	2570	3550	3150	2610
Industriegesellsch. f. Schappe .	1000	3885	1330	2700	4480	3260	2010
Lokomotivfabrik Winterthur .	500	690	400	526	600	515	435
Konservenfabrik Lenzburg . .	1000	1920	700	1255	1610	1690	1550
Chem. Fabrik Sandoz, Basel	1000	1900	1100	4000	5275	4350	3220
Schweiz. Bankverein	500	756	530	790	860	810	830
Schweiz. Kreditanstalt . . .	500	832	545	820	1000	920	915
Schweiz. Bankgesellschaft . .	500	635	500	680	765	700	695
Finanz-Ges. Motor-Columbus .	500	650 ¹	140 ¹	950	1260	950	820

¹ Nur Motor A.-G.